

# TempALand

- Temporäre An- und Abwesenheiten und deren Auswirkungen auf Land und Gesellschaften -

## „Auswirkungen vom hier und dort - Multilokalität im Landkreis Diepholz“



<https://vimeo.com/346067270>

# TempALand

Ein Projekt von

Landkreis Diepholz

Institut für Umweltplanung Leibniz Universität Hannover

pro loco Bremen

Gertz Gutsche Rümenapp Hamburg



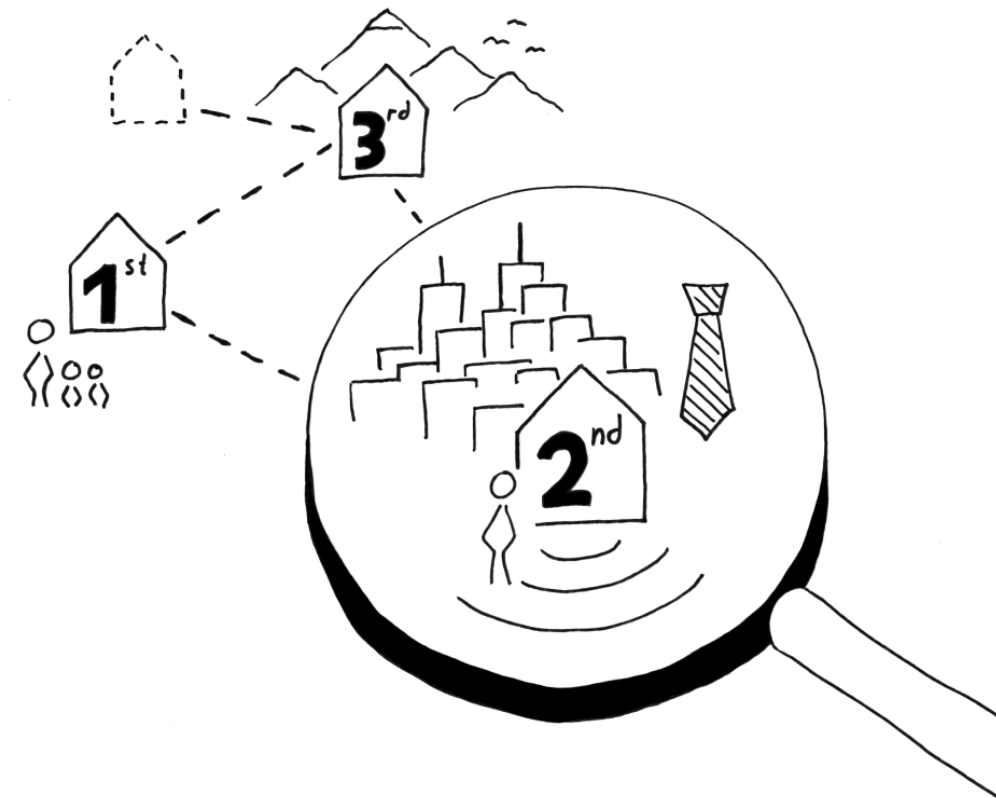
# Das Projekt TempALand.



# Das Forschungsprojekt TempALand

## Leben an mehreren Orten...

- ...wenn sich der Lebensalltag auf mind. zwei Orte verteilt, die zu bestimmten Zwecken in mehr oder weniger großen Zeiträumen aufgesucht werden
- ... wenn z.B. die Arbeitsstelle, der Ausbildungs- oder Studienplatz anderenorts liegt, wenn ein Ferienhaus bewohnt wird oder die Familie bzw. der/die Partner/in nicht am selben Wohnort lebt



© Markus Kaltenbach

**Welche Auswirkungen sind mit mehrörtigen Lebensweisen und den damit verbundenen temporären An- und Abwesenheiten zu erwarten?**

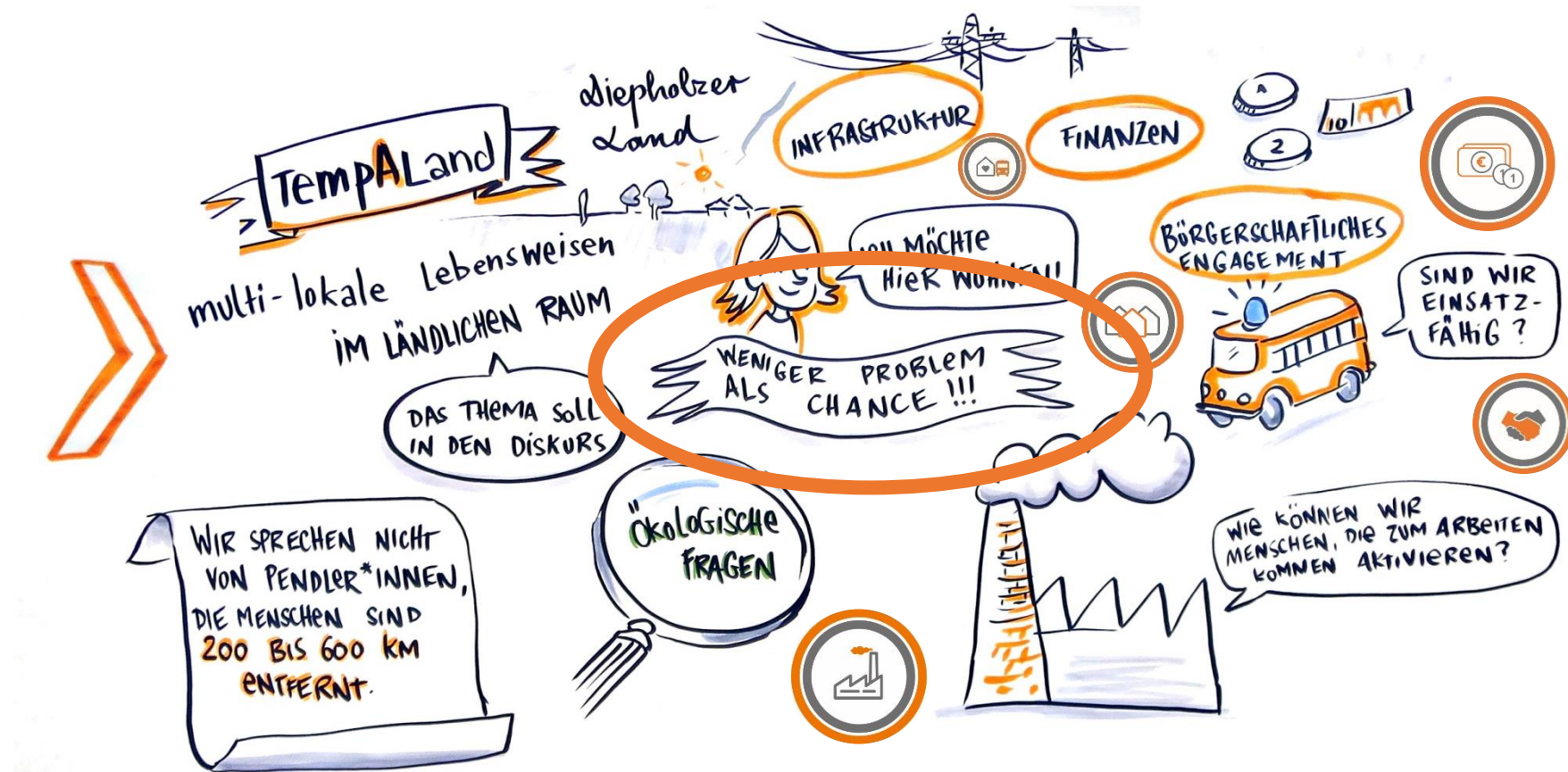
## Das Forschungsprojekt TempALand



<https://www.caritas.de/magazin/kampagne/stadt-land-zukunft/plattform/>



# Das Forschungsprojekt TempALand

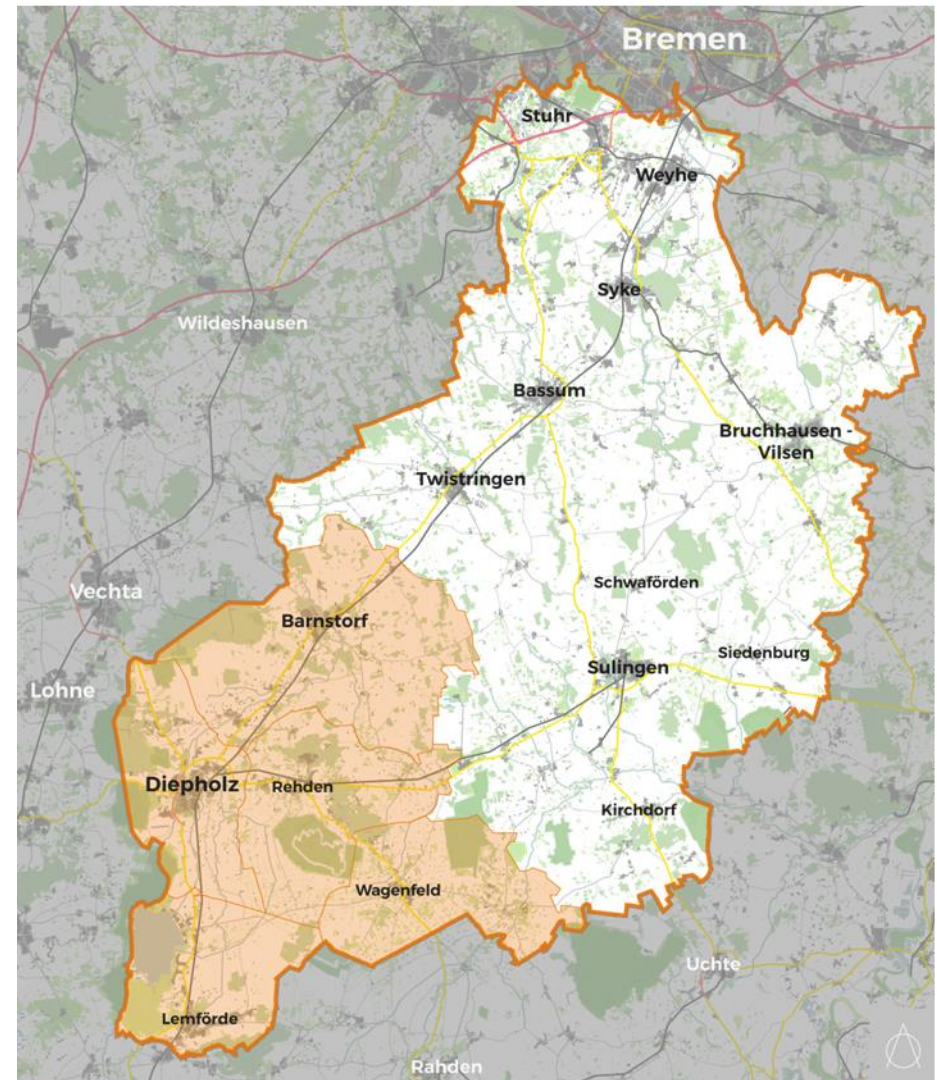


(Abb.: Dokumentation der Veranstaltung der Begleitforschung des Förderschwerpunktes „Kommune innovativ“ in Berlin am 10.11.2016 mittels Graphic Recording. (GbR dankegrafik & 123comics))

# Das Forschungsprojekt TempALand

## Zielsetzungen

1. Wie können wir das Phänomen Multilokalität verstehen? Welche Motive gibt es, multilokal zu leben? Wie viele Personen leben multilokal?  
*(quantitative und qualitative Ansätze zur empirischen Erfassung)*
2. Wie können ländliche Räume mit dem Phänomen Multilokalität umgehen?  
*(Strategien, Ansätze und Maßnahmen / Akteure)*
3. Sind die entwickelten Ansätze auch auf andere Städte und Regionen übertragbar?  
*(Erprobung der Ansätze / Prüfung der Übertragbarkeit)*



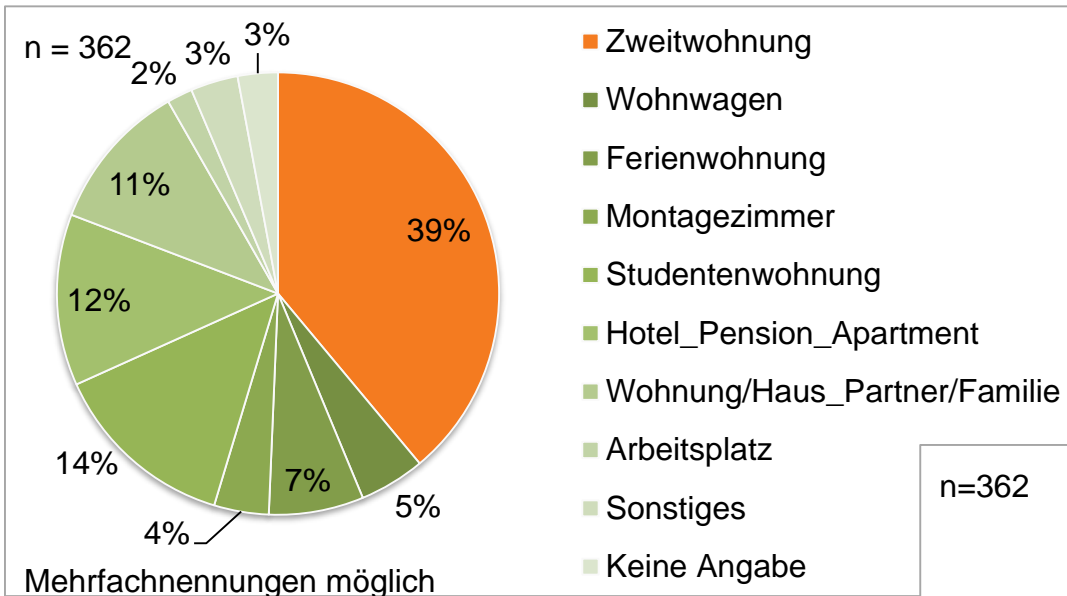
Eigene Darstellung auf Basis von GoogleMaps

# Annäherung an Multilokalität im Landkreis Diepholz.

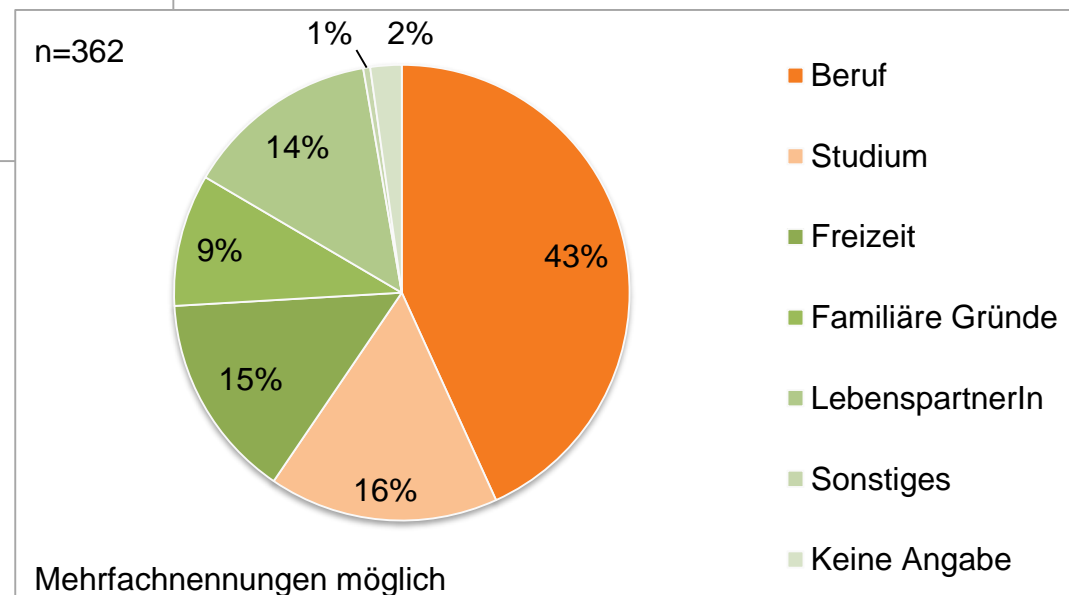


# Das Forschungsprojekt TempALand: Ergebnisse

## Wie wohnen Multilokale im LK Diepholz?



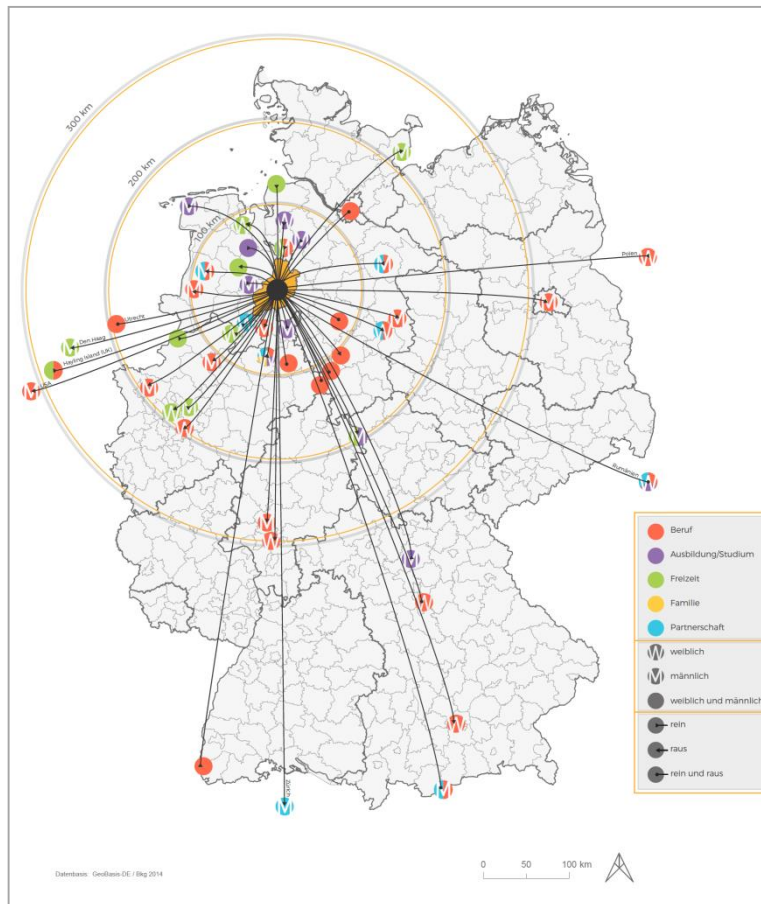
## Warum leben Menschen im LK Diepholz multilokal?



Auswertung der Postkartenbefragung im LK Diepholz

# Das Forschungsprojekt TempALand: Ergebnisse

## Woher – wohin: Herkunfts- und Zielorte von Multilokalen im LK Diepholz



Auswertung von Interviews mit Multilokalen im LK Diepholz

## Was sagen Multilokale aus dem LK Diepholz selber über ihr Leben?

*„Ich möchte, dass meine Kinder Alltagserfahrungen sowohl in der Stadt wie auf dem Land machen.“*

Familie mit zwei Kindern. Wohnorte:  
Mo.-Fr. in Bremen  
Fr.- So. im LK Diepholz

*„Bloß nicht sesshaft werden. Das ist ein Stück Freiheit.“*

*„Soviel, wie ich da verdiene, das kann ich hier nicht verdienen“*

Familienwohnsitz im LK Diepholz,  
Arbeitsort in Braunschweig

*„Wir haben lange diskutiert, ob wir das machen sollen“*

*„Das Tolle daran ist, viele verschiedene Kontakte aufzubauen, viele verschiedene Regionen kennenzulernen“*

Dualer Student, Studienort in Diepholz,  
Familienwohnsitz/Arbeitsort Espelkamp

*„Manchmal ist das schon ganz schön anstrengend“*

*„So eine Ehepause ist auch mal ganz schön“*

*„Wir planen sehr genau – wir sind an beiden Orten engagiert und wollen niemanden hängen lassen.“*

*„Wir haben uns vor drei Jahren kennen und lieben gelernt. Nun leben wir eine Woche hier und die andere Woche dort“*

Paar im Ruhestand, beide Wohnorte im LK Diepholz, etwa 3 km von einander entfernt

Aussagen im Rahmen der Interviews

# Das Forschungsprojekt TempALand: Beteiligung

## Auftaktveranstaltung



## Auftaktgespräche und Workshops zu verschiedenen Themen



19. JUNI 2018

## Veranstaltungsreihe „Wohnen“



## Wohnen: Perspektiven auf dem Land

### Zweites „TempALand“-Dialogforum

SULINGEN • „Sulingen ist gut aufgestellt, wir haben eher zu wenig Wohnraum“, stieg der Sulinger Bürgermeister Dirk Rauschkolb in den „Zukunftsdialog Wohnungsmarktentwicklung im Landkreis Diepholz“ ein. Der Landkreis hatte dazu Fachleute und Gäste in die Alte Bürgermeisterei in Sulingen eingeladen. „Seniorenwohnen in unserer Innenstadt klappt dank des Bauvereins gut“, fuhr Rauschkolb fort. Das sieht in anderen Orten anders aus.

Das Dialogforum sollte Impulse liefern, um mit Leerständen umzugehen. Der Landkreis hatte ein Wohnraumversorgungskonzept ge und Marketing, Erhöhung der Bleibeperspektiven und forciertem Städte- und Wohnungsbau aktiv werden. Das Erfolgsmodell der Verbandsgemeinde Wallmerod im Westerwald stellte Mario Steudter (Leiter der dortigen Bauabteilung) vor. „Wir hatten das Ziel, die Ortskerne nicht ausbluten zu lassen, packten gegen Konventionen an und zogen an einem Strang.“ Aus dem Arbeitstitel „Leben im Dorf, Leben mit-tendrin“ wurde bundesweit das „Wallmeroder Modell“.

**Vorhandenes nutzen statt Neues bauen**

# Handlungsansätze.



# Das Forschungsprojekt TempALand: Ein Werkzeugkasten zum Umgang mit Multilokalität





# Das Forschungsprojekt TempALand: Ein Werkzeugkasten zum Umgang mit Multilokalität

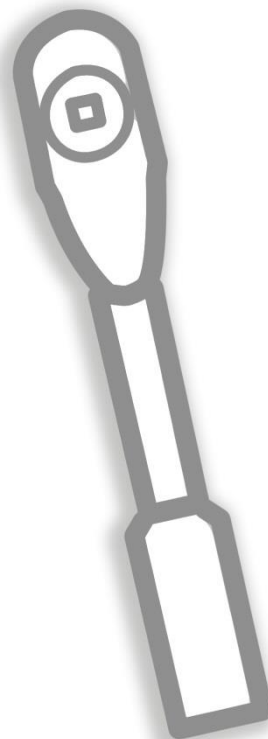
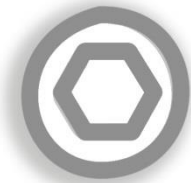


# Das Forschungsprojekt TempALand: Ein Werkzeugkasten zum Umgang mit Multilokalität

## STECKSCHLÜSSELSATZ

Finden Sie  
passende Ideen  
zum Umgang  
mit Multilokalität

## STECKSCHLÜSSELSATZ



***Konkrete Maßnahmen***



***Strategische Ansätze***



***Projektideen***



# Das Forschungsprojekt TempALand: Ein Werkzeugkasten zum Umgang mit Multilokalität

## STECKSCHLÜSSEL SATZ

Finden Sie  
passende Ideen  
zum Umgang  
mit Multilokalität

Filtern

**Strategie**

- ☐ Multilokale sesshaft machen
- ☐ Attraktive Lebensbedingungen für Multilokale schaffen

**Räumliche Ebene**

- ☐ lokaler Standort
- ☐ kommunal
- ☐ überkommunal
- ☐ regional

**Zielgruppe**

- ☐ Incomings
- ☐ Outgoings

**Projektart**

- ☐ analytisch
- ☐ konzeptionell
- ☐ baulich-räumlich
- ☐ organisatorisch
- ☐ beratend/vermittelnd
- ☐ vernetzend
- ☐ rechtlich

**Handlungsfeld**

- ☐ Wohnen
- ☐ Bürgerschaftliches Engagement
- ☐ Unternehmen
- ☐ Soziale und technische Infrastruktur

**Mögliche Projektträgerinnen und Projektträger**

- ☐ Kommunen
- ☐ Wohnungswirtschaft
- ☐ Unternehmen
- ☐ Verbände/Vereine
- ☐ Lokale Bevölkerung
- ☐ Trägerorganisation
- ☐ Investorinnen und Investoren
- ☐ Landkreis
- ☐ Freiwillige Feuerwehr
- ☐ Universitäten/Hochschulen
- ☐ Bauherrin und Bauherr

**Mögliche Projektpartnerinnen und Projektpartner**

- ☐ Kommunen
- ☐ Wohnungswirtschaft
- ☐ Unternehmen
- ☐ Verbände/Vereine
- ☐ Lokale Bevölkerung
- ☐ Initiativen
- ☐ Anbieterinnen und Anbieter ehrenamtlicher Tätigkeiten
- ☐ Freizeitanbieterinnen und Freizeitanbieter
- ☐ Vermieterinnen und Vermieter
- ☐ Veranstalterinnen und Veranstalter
- ☐ Kontaktstellen
- ☐ Ehrenamtslotsinnen und -lotsen
- ☐ Institutionen
- ☐ Regionalmanagement
- ☐ Kassenärztliche Vereinigung
- ☐ Hochschulen/Universitäten
- ☐ Industrie- und Handelskammer
- ☐ Träger sozialer Infrastruktur
- ☐ Multilokale
- ☐ Maklerinnen und Makler
- ☐ Investorinnen und Investoren
- ☐ Grundstücks- und Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer
- ☐ Wohnprojekte und -gruppen
- ☐ Freizeitanbieterinnen und -anbieter
- ☐ Freizeitanbieter\*innen
- ☐ Anbieter\*innen ehrenamtlicher Tätigkeiten
- ☐ Veranstalter\*innen

Filtern

# Das Forschungsprojekt TempALand: Ein Werkzeugkasten zum Umgang mit Multilokalität

## STECKSCHLÜSSEL SATZ

Finden Sie  
passende Ideen  
zum Umgang  
mit Multilokalität

**12 / 86**  
TEMPALAND

**Vereine bewegen sich:**  
**Anpassung von (Engagement-)möglichkeiten an knappe Zeitressourcen der Multilokalen**

**Kurze Beschreibung:**  
Mit Blick auf die eingeschränkten Zeitressourcen und Zeitfenster von Multilokalen (Incomings und Outgoings) sowie Pendlerinnen und Pendlern entwickeln die Kommunen in Zusammenarbeit mit Vereinen, Initiativen sowie weiteren Akteuren und Akteuren, wie z.B. Unternehmen, kurzfristige und/oder projektbezogene Engagementmöglichkeiten - auch durch Veränderung bestehender Engagementangebote, die überprüft werden, inwieweit sie Angebote machen können (Kurse, Trainingszeiten usw.), die die eingeschränkten Zeitressourcen der Multilokalen und Pendlerinnen und Pendlern berücksichtigen. So wird durch die Schaffung eines passenden Angebots aktiv auf Multilokale zugegangen.

**Mögliche Wege der Umsetzung:**

- Themenorientierte und projektbezogene Vernetzung von Vereinen, Initiativen, weiteren Akteuren und Akteuren, koordiniert durch die Kommune
- Entwicklung geeigneter Engagementangebote durch die Vereine, Initiativen und zentraler Umfang
- Entwicklung geeigneter Tätigkeiten (unterschiedlicher inhaltlicher und zeitlicher Umfang) an die zeitlichen Ressourcen (z.B. „Di-Mi-Do-Sport“)
- Ggf. Anpassung von Angeboten der Vereine (Kurse, Trainings usw.) an die zeitlichen Ressourcen (z.B. „Di-Mi-Do-Sport“)
- Diese Angebote klar nach außen kommunizieren, z.B. im Rahmen der kommunalen Gesprächsrunden (vgl. Projektphase BE 001), durch die Engagementmöglichkeiten und -jobs (vgl. Projektphase BE 002) oder zur Information bei vorhandenen Kontaktstellen und Treffpunkten (vgl. Projektphase BE 003) oder zur Information
- Testphase: Entwicklung und Bewerten zeitlich begrenzter und flexibler Angebote an Menschen mit knappen Zeitressourcen, Auswerten der Testphase, Bewertung auch durch Multilokale, ggf. Angebot modifizieren und in Jahresprogramm aufnehmen

**Strategie:**  
Attraktive Lebensbedingungen für Multilokale schaffen

**Art:**  
Organisatorisch, Bestand/Vermittlung

**Projektträgerinnen und Projektträger:**  
Kommunen

**Räumliche Ebene:**  
Kommunal & Überkommunal

**Zielgruppe:**  
Incomings & Outgoings

**Projektpartnerinnen und Projektpartner:**  
Verbände/Vereine, Lokale Bevölkerung, Initiativen

**Zu erwartende Effekte für die Kommune und die Region:**  
Multilokale sowie Pendlerinnen und Pendler finden schneller Zugang zum Engagement und können sich aktiv einbringen. Durch die stärkere Orientierung auf zeitgemäße Nachfrage nach bürgerschaftlichem Engagement können Multilokale besser eingebunden und so neue Zielgruppen erschlossen werden. Angebote der Vereine, die die zeitlichen Einschränkungen berücksichtigen, können den Vereinen neue Aktive bringen.

**Good Practice:**  
Serve the City Hannover  
<http://www.servecity-hannover.de/>

Leitprojekt zur Stärkung des dörflichen Engagements  
der LEADER Region Elm  
[https://www.leader-elm.de/de/aktuelle\\_projekte/leitprojekte-staerkung-des-doerflichen-engagements.html](https://www.leader-elm.de/de/aktuelle_projekte/leitprojekte-staerkung-des-doerflichen-engagements.html)

**13 / 86**  
TEMPALAND

# Das Forschungsprojekt TempALand: Ein Werkzeugkasten zum Umgang mit Multilokalität

## STECKSCHLÜSSEL SATZ



### Ärztlich willkommen:

Initiative zur Gewinnung von Ärztinnen und Ärzten auf multilokale Fachkräfte ausweiten



### Bleiben lohnt sich:

Kooperation zwischen Universitäten oder Hochschulen und Unternehmen ausbauen



### Flexibel arbeiten:

Schaffung flexibler Arbeitsplatz- und Arbeitszeit-Angebote



# Das Forschungsprojekt TempALand: Ein Werkzeugkasten zum Umgang mit Multilokalität

## STECKSCHLÜSSEL SATZ



**Gemeinsam ankommen:**  
Vermittlung von Arbeitsplätzen für  
Partnerinnen und Partner



**Gemeinsam genutzt:**  
Bereitstellung von (zu groß  
gewordenem) Wohnraum



**Impulse setzen:**  
Wettbewerb zu flexiblen  
und anpassungsfähigen Wohnformen

# Das Forschungsprojekt TempALand: Ein Werkzeugkasten zum Umgang mit Multilokalität

## STECKSCHLÜSSELSATZ



### Vereine bewegen sich:

Anpassung von (Engagement-)möglichkeiten an knappe Zeitressourcen der Multilokalen



**Flexibel unterwegs:**  
Mobilitätsstationen



### Zweifach Gutes tun:

Doppelmitgliedschaften in Feuerwehren

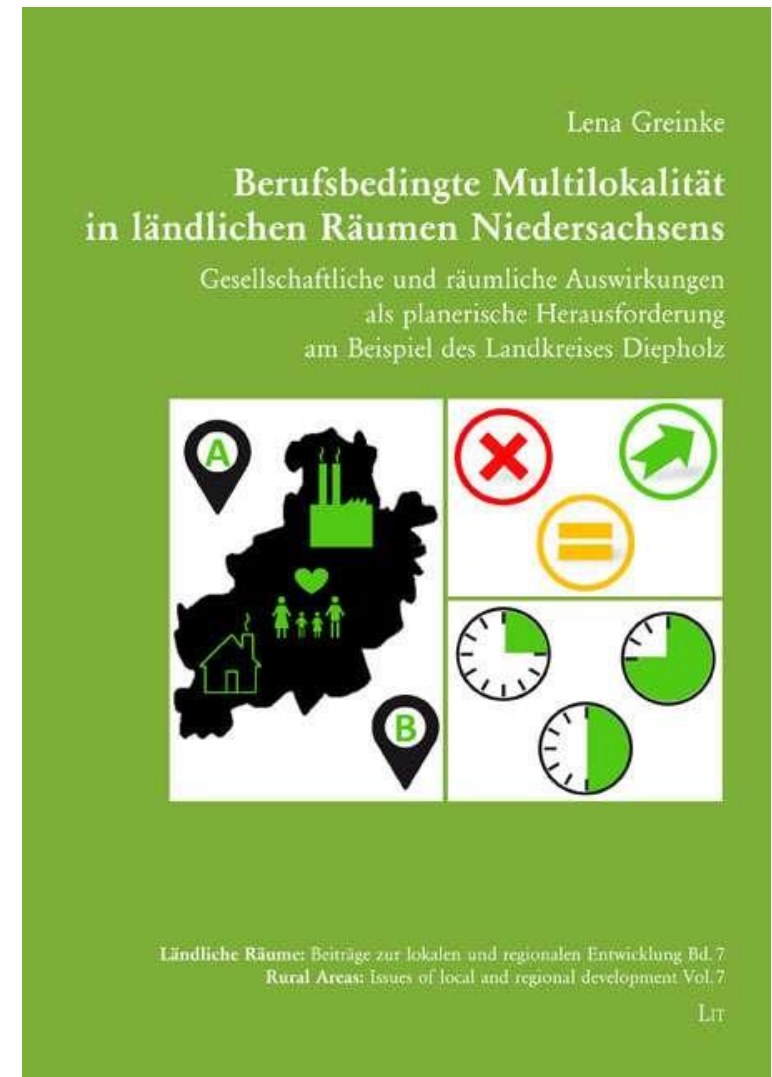
# Das Forschungsprojekt TempALand: Fazit

- **Wichtige Ergebnisse im Landkreis Diepholz** gewonnen!
  - Sensibilisierung für das Thema ist (zukünftig) wichtig!
  - Strategien und Ansätze zum Umgang mit Multilokalität decken sich oft mit anderen Maßnahmen und Strategien (dem. Wandel, Nutzungszyklen von Wohnraum, Pendlermobilität etc.)
  - Multilokalität als Thema in Verwaltungshandeln sichtbar (integrieren)
- **Multilokalität** und der **demografische Wandel** bedingen sich gegenseitig
  - Hohe Bindungswirkung ländlicher Räume
  - Chancen für ländliche Räume (z. B. (Fach-)Arbeitskräfte gewinnen)
  - aber: Multilokale Lebensweisen als „verstärkendes Element“ in eher peripheren ländlichen Räumen mit negativer Bevölkerungsentwicklung oder weiteren Herausforderungen

# Das Forschungsprojekt TempALand: Veröffentlichungen



<https://www.springer.com/gp/book/9783658324995>



<https://www.lit-verlag.de/isbn/978-3-643-14820-9?c=10>

# Das Forschungsprojekt TempALand: Veröffentlichungen



<https://kommunen-innovativ.de/ein-werkzeugkasten-zum-umgang-mit-multilokalitaet>



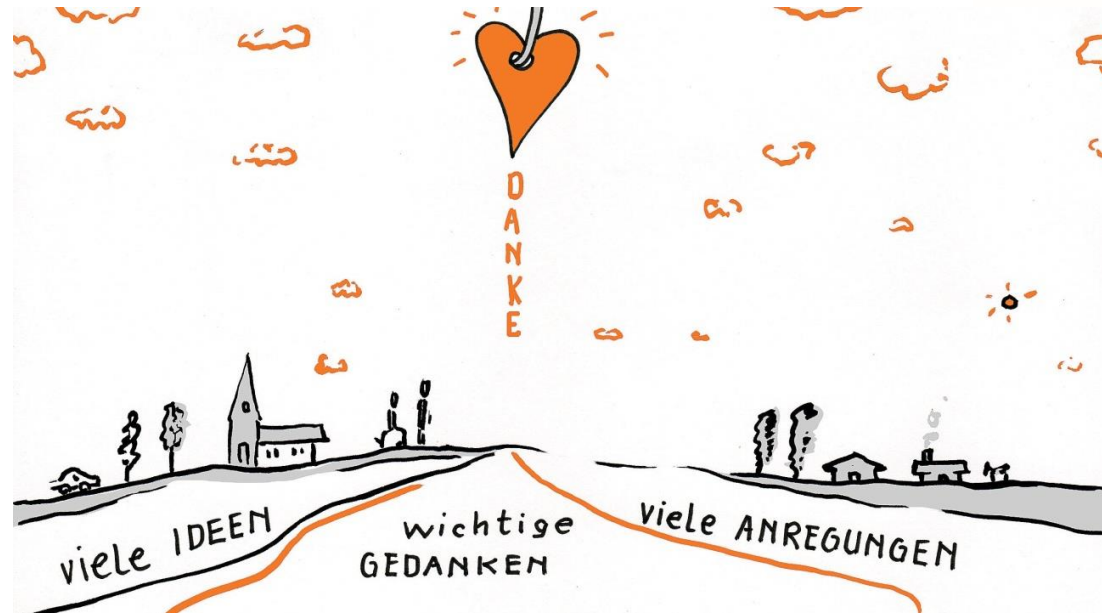
Auswirkungen temporärer An- und Abwesenheiten auf den ländlich geprägten Landkreis Diepholz:

[https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/fb/fb\\_013/46\\_greinke-lange-othengrafen.pdf](https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/fb/fb_013/46_greinke-lange-othengrafen.pdf)

Multilokalität als Thema in ländlichen Räumen:  
<https://kommunen-innovativ.de/multilokalitaet-als-thema-laendlichen-raeumen>







**Besuchen Sie uns auf  
[www.tempaland.de](http://www.tempaland.de)**